

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **28 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Bei uns“, so fährt er weiter, „gibt es im Straßenverkehr viel mehr Disziplin und auch viel mehr Sicherheit. Warum ist man in Zürich so undemokratisch? Gilt hier das Recht des Stärkeren? In Amerika haben wir besondere Verkehrsgerichte. Diese urteilen sehr scharf, und wehe besonders jenen Automobil- oder Motorfahrern, die ein Unglück anrichten und sich aus dem Staube machen! Jedenfalls genießt der Fußgänger,

der gewöhnliche Mann, in den USA viel mehr Achtung und Schutz. Die Raserei, die ich in Zürich täglich mitan sehe, wird bei uns nicht geduldet! Warum eilen die Leute denn so, wenn sie im Auto sitzen? Kaum sind sie irgendwo ausgestiegen, haben sie dann plötzlich sehr viel Zeit.“

Aus «Der öffentliche Verkehr»

## LITERATUR

### Martin Mittag: Baukonstruktionslehre

Das anhaltend große Bedürfnis nach «billigen» neuen Wohnungen hat dazu geführt, daß das Baugewerbe und die für den Wohnungsbau arbeitende Industrie sich immer mehr alle Mühe geben, durch Verwendung der verschiedensten Materialien, durch serienmäßige Herstellung der Baubestandteile, durch Normierung und Typisierung, durch Vereinfachung des Arbeitsvorganges in der Werkstatt und auf dem Bauplatz sowie durch neuartige Konstruktionen eine Verbilligung des Wohnungsbaues herbeizuführen. Für den Architekten, der als Vertrauensmann des Bauherrn von allem, was auf den Markt gebracht wird, das Zweckmäßigste und wirtschaftlich Günstigste aussuchen muß, wird dadurch der Überblick je länger je mehr erschwert, und bei der Projektierung muß er sich allzuoft zuerst an die Lieferfirmen wenden, um zu erfahren, in welchen Qualitäten und welchen Maßen einzelne Baubestandteile erhältlich sind, wenn er nicht einfach auf die Vorschläge der Handwerker abstellen will. Die Rücksichtnahme auf die örtlichen Gegebenheiten und die Wünsche des Bauherrn zwingen ihn, die Möglichkeiten in der Verwendung der Baustoffe und der Konstruktionen gegeneinander abzuwägen. Ein Typenkatalog guter und bewährter Bauteile und eine Zusammenstellung der möglichen Konstruktionen für den ganzen Wohnungsbau wäre ihm darum eine große Hilfe.

In Deutschland, wo gewaltige öffentliche Mittel für den Wohnungsbau eingesetzt werden müssen, ist man in den letzten Jahren von seiten der Behörden systematisch an die Probleme der Normierung und der Vereinfachung der Konstruktionen herangetreten, und es ist deshalb kein Zufall, daß dort vom *Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh*, eine Konstruktionslehre herausgegeben werden konnte, die eine fast lückenlose und sehr praktische Darstellung vom Grundstein bis zur letzten haustechnischen Einrichtung gibt. Wie sehr sie einem Bedürfnis entspricht, zeigt die Tatsache, daß die erste Auflage von 10 000 Exemplaren schon nach zwei Monaten vergriffen war.

Der Verfasser, *Martin Mittag*, ist besonders durch seine Arbeiten über normengerechtes Bauen und Untersuchungen zur Maßordnung im Hochbau bekannt und ist ein hervorragendes Mitglied des Fachnormenausschusses für Deutschland. Er verfügt darum über einen ausgezeichneten Überblick auf alle Gebiete des Hochbaues. Er gibt in sehr gedrängter Darstellung nicht nur die Erklärung der Konstruktion, sondern auch die nötigen Angaben über die Bemessungsgrundlagen und die Bemessungsformeln, die zulässigen Spannungen usw., wobei er sich besonders der Zeichnung bedient. Wo er diese sprechen lassen kann, verzichtet er auf Text. Die Zeichnungen mit der Angabe der Werkstoffe und der Maße werden so für den Bautechniker zur wertvollen Arbeitsunterlage.

Mittag verzichtet auf die Begründung oder mathematische Ableitung der Formeln, die er einem Handbuch über Statik überläßt. Dafür stellt er jeweils der richtigen Lösung die falsche gegenüber. Mit dieser Methode ermöglicht er auch dem Bauherrn, zu erkennen, worauf es ankommt und welche Fehler vermieden werden müssen.

Die Hinweise auf die DIN-Normen und die sich darauf aufbauenden Pflichtnormen des Bundesministeriums für den Wohnungsbau erleichtern vor allem dem deutschen Architekten die Arbeit. Sie geben aber auch unseren Fachleuten und Bauherren die Grundlagen für Vergleiche, die namentlich da nötig sind, wo es sich um die Kostenfrage handelt. Dazu kommt, daß ja viele dieser Normen auch in unserem Wohnungsbau Eingang gefunden haben und noch finden werden. Übrigens hat der Verfasser in seinem Werk weitgehend auch die Erfahrungen der Schweiz berücksichtigt, neben denen verschiedener anderer Länder.

Die Reichhaltigkeit des Werkes geht daraus hervor, daß es auf 332 Seiten im Quartformat außer dem Text 7650 Zeichnungen, 475 Tabellen und Bemessungstabellen sowie acht farbige Kunstdrucktafeln enthält. Ein Sachregister mit über 4300 Stichwörtern, ein Inhaltsverzeichnis und ein Schnellaufsucher erleichtern die Benützung. Die behandelten und genannten Normblätter sind in einem besonderen DIN-Verzeichnis aufgeführt.

Das Buch ist im Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, erschienen und kostet in Ganzleinen gebunden 42 DM. *Gts.*

### 20. Jahresbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes

Welch eine Strafe mit Max! Stets den Kopf voll Lumpereien und in den Hosentaschen Schundhefte! Da sage jemand, die Welt sei nicht reif zum Untergang!

Nun, nun — lieber Freund, nicht gleich Weltuntergang predigen! Lieber das Gegenteil! Noch besser aber: aufbauen!

Es ist ganz ernst gemeint mit dem Aufbauen. Es sind nicht nur schöne Worte, sondern Taten, die das Schweizerische Jugendschriftenwerk während 20 Jahren zur Pflege schweizerischer Gesinnung, zur Förderung und Erziehung der gesamten Schweizer Jugend unter Einsatz des guten Willens hilfsbereiter, gutgesinnter Mitmenschen vollbracht hat.

Aufbauwerk am ganzen Volk! Der Jahresbericht 1951 ist in den drei Sprachen deutsch, französisch und italienisch verfaßt. Im Jahre 1951 erschienen 35 neue Hefte, 21 in deutscher, 9 in französischer und 5 in italienischer Sprache. Auch romanische Hefte wurden schon herausgegeben. Wozu noch Worte machen? Für *alle* ist das Schweizerische Jugendschriftenwerk da. Es trägt mit Recht das Beiwort «schweizerisch».

Erziehungsarbeit an der Schweizer Jugend: Die Hefte für

jedes Alter und aus allen Lebensgebieten, zum Lesen, Malen oder mit Anleitungen zum Basteln, Theaterspielen oder anderweitiger Freizeitbeschäftigung fördern die positive Entwicklung des ganzen Menschen, mehr Wissen und Können und stärken in hohem Maße die sittlichen Kräfte, bereiten zudem auf Ernst und Verantwortung des späteren Lebens in Beruf, Familie und Gesellschaft vor. Und dies nicht etwa auf langweilige oder moralisierende Weise, nein, interessant, ja spannend sind die SJW-Hefte. Oder könnte sonst ein kleiner Leser solche Worte finden wie die folgenden:

«Ich bin ein großer Freund und eifriger Leser der spannenden SJW-Hefte, von denen ich nun schon 30 besitze. 40 weitere Hefte habe ich leihweise gelesen, so daß ich also den Inhalt von 70 Büchlein kenne, und ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich restlos begeistert bin davon.»

Im Jahre 1951 wurden 705 737 SJW-Hefte, das sind 144 413 mehr als im Vorjahre, verkauft, dazu 17 532 SJW-Sammelbände oder 8012 mehr als im Vorjahre.

Zwanzig Jahre Einsatz und guten Willen: Hinter den Zahlen verbirgt sich viel Arbeit, die von ständig 3000 frei-

willigen Helfern, Lehrern und Lehrerinnen im ganzen Land, geleistet wurde und weiterhin geleistet wird. Die Jubiläumssammlung im Jahre 1951 war dank großer Hilfsbereitschaft vieler Einzelner mit einem Reinerlös von rund 65 000 Fr. ein schöner Erfolg. Wie aber aus dem Jahresbericht 1951 weiter hervorgeht, ist trotzdem ein Gesamtausgabenüberschuß in den ersten zwanzig Jahren von Fr. 302 437.31 zu verzeichnen, der nur durch Spenden einsichtiger Kreise gedeckt werden konnte. So ist vor allem die Herausgabe von SJW-Heften in französischer, italienischer und romanischer Sprache kostspielig, da nicht mit dem gleichen großen Umsatz wie in der deutschen Schweiz gerechnet werden kann. Dennoch muß sie erfolgen, denn dem Jugendschriftenwerk sind alle Schweizer Kinder gleich lieb.

Darum bleibt das Motto «Ein Werk des guten Willens», unter dem die gesamte Jubiläumssaktion «20 Jahre SJW» durchgeführt wurde, auch die Losung für die Zukunft. Jeder nehme sie für sich in Anspruch und wenn es nur dadurch wäre, daß er seinem Patenkinde diesmal ein SJW-Heft zum Geburtstag schenkt.

*Dr. E. Brn.*



Typ 21 Grösse 110/48 cm

**Ellbogentfreiheit** und zudem eine willkommene Abstellgelegenheit bieten die neuen BELINOX-Spültische mit der kleinen Ablagefläche neben dem Becken.

**Weitere Vorteile:**

Ungestörtes und schnelles Arbeiten im standrohrfreien Becken. Ideale neue Beckenform: spart Heisswasser und doch grösseres Fassungsvermögen für das Geschirr.

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt!



**F. LOERTSCHER & CO. STETTEN Aargau**

Spezialfabrik für rostfreie Stahlwaren

Telephon 056/33350

**SAVIOZ & BEUTER**

MALERGESCHÄFT

Geibelstraße 14 **ZÜRICH 10/37** Telephon 26 32 16



**Walter Held, Zürich 3**

Dubsstraße 44 Telephon 33 03 37

**Mech. Bau- und Möbelschreinerei**

Übernahme von Neu- und Umbauten sowie kompletten Ladeneinrichtungen